

# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.

AFC

AFC Risk & Crisis Consult

Newsletter Ausgabe 5/2013  
der AFC Risk & Crisis Consult GmbH.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

neben realen Katastrophen und Krisen bestimmt heute die Konfrontation von Unternehmen mit einer zunehmenden Skandalisierung echter und „gefühlter“ Missstände die Agenda der Lebensmittelbranche. Dahinter steht oft das eingespielte Team aus Nichtregierungs-Organisationen (NGOs) und Medien: NGOs weisen in medienwirksamen Kampagnen auf Themen hin, die durch eine meist negative, aber auflagenstarke Berichterstattung zu Risiko-Themen für die Lebensmittelbranche erwachsen. Folge sind vor allem Reputationsschäden für Unternehmen, Marken und Produkte, die schnell kostspielige Konsequenzen nach sich ziehen und neben sinkenden Verkaufszahlen und Rückrufaktionen sogar zum Vermarktungsstopp führen können: Jüngstes Beispiel sind Energy-Shots, die von einem bekannten Verbraucherportal ins Visier genommen wurden.



Aber auch mediale Dauerbrenner wie „Lohnsklaverei“ oder „Etikettenschwindel“ verdienen sich ihren Platz ganz oben in der Liste potentieller Krisenherde. Kontinuierliches Risikomonitoring im Rahmen zuverlässiger Risiko- und Krisenmanagementsysteme muss für Unternehmen aus einem einfachen Grund zur Selbstverständlichkeit werden: Die meisten Krisen sind ignorierte Risiken und verursachen folgenreiche Schäden an der Reputation von Unternehmen und Marke, die kaum versicherbar sind. Ein wichtiges Instrument des Risikomonitorings ist das Issue Management, weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Im Rahmen der BVE/AFC-Online-Studie zum Thema "Krisenkommunikation in der Lebensmittelbranche", bitten wir Sie an unserer aktuellen Unternehmensumfrage teilzunehmen, sofern Sie dies noch nicht getan haben. Das Ausfüllen des [Fragebogens](#) dauert nur wenige Minuten und die Ergebnisse werden im nächsten Newsletter präsentiert. Wir danken Ihnen für Ihre Mühe und wünschen Ihnen eine erholsame Sommerpause.

Ihr AFC-Team

## Aktuelles

### Beschäftigung zu Niedriglöhnen in der Fleischindustrie

Leiharbeiter in der Fleischindustrie müssen sich laut Medienberichten mit einem Stundenlohn von 3,50 Euro zufrieden geben. Dieses Dauerbrenner-Thema diskutierte vergangenen Monat die Niedersächsische Landesregierung mit verschiedenen Schlachtbetrieben. Hauptkritikpunkt war die Unterscheidung zwischen deutscher Stammebelegschaft, die den Mindestlohn erhält und den größtenteils osteuropäischen Leiharbeitern. Die Landesregierung spricht von „moderner Sklaverei“ und schlägt die Einführung eines Gütesiegels für Fleischprodukte, die unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt werden vor. Darüber hinaus werden Mindeststandards für die Beschäftigten der Fleischindustrie gefordert.

### Regionalität von Lebensmitteln in der Kritik

Nach einem Test zur Herkunft der Zutaten von Regionalprodukten, wirft ein Verbrauchermagazin einigen Herstellern „Schwindel“ vor. Die Kritik ließe sich am Beispiel regionaler Eiernudeln verdeutlichen: Lediglich die Eier stammen laut Recherche des Testmagazins aus der Region, für alle anderen Zutaten treffe die Regional-Angabe nicht zu. Das Magazin fordert daher eine verbindliche Regio-Kennzeichnung als Orientierung für die Verbraucher. Eine weitere Zeitschrift untersuchte die Erwartungshaltung der Verbraucher, die beim Kauf regionaler Lebensmittel darauf vertrauen, dass die lokale Wirtschaft gefördert und positive Effekte für die Umwelt erzielt werden. Die Ergebnisse des durchgeführten Tests zeigen zwar, dass die Herkunftsangaben der Hersteller den formalen Anforderungen genügen, die konkreten Erwartungen der Verbraucher an die Herstellungsweise oder Tierhaltung jedoch oftmals nicht erfüllt werden.

# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC



AFC Risk & Crisis Consult

## Diskussion über Lebensmittelklarheit.de

Ein [Diskussions-Papier](#) der Gießener Justus-Liebig Universität fällt anlässlich des zweijährigen Jubiläums von Lebensmittelklarheit.de ein negatives Urteil über die Internetseite unter dem Titel "Verbraucherpolitik oder wieviel Schutz verdient Ignoranz?". Die Wissenschaftler kommen zu dem Ergebnis, dass die Enttäuschung der Verbraucher oftmals durch eine genauere Betrachtung der Produktverpackungen hätte verhindert werden können. Eine Verbraucherplattform kritisierte die Studie als „irreführend“ und „unvollständig“. Der BLL bekräftigt in diesem Zusammenhang seine grundsätzliche Kritik an der Ausgestaltung des Portals, auch wenn einige Verbesserungen vorgenommen wurden. Es sei falsch konkrete Marken und Unternehmen aufgrund subjektiver Empfindungen einzelner Verbraucher mit Hilfe von Steuergeldern vorzuführen. Das BMELV hingegen erklärt in seiner Pressemitteilung, dass das Interesse am Internetportal nach wie vor ungebrochen sei und täglich neue Anfragen eingehen. Seit dem Start wurden 7.300 Produktmeldungen und 3.700 Fachfragen registriert.

## Aktuelles im Überblick

### Forschungsvorhaben „Zoonosen und Lebensmittelsicherheit entlang globaler Warenketten“ gestartet

Unter der Koordination des [BfR](#) untersuchen die Forscher, wie sich gesundheitliche und wirtschaftliche Risiken im globalen Lebensmittelhandel verringern lassen.

### Zulassung von Pflanzenschutzmitteln aus der Gruppe der Neonicotinoide geändert

Das [BVL](#) hat für bestimmte Pflanzenschutzmittel mit den Wirkstoffen Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam das Ruhen der Zulassung ab dem 01. Oktober 2013 angeordnet.

### Dokumentation zu Täuschungsschutz bei Lebensmitteln veröffentlicht

Das [BMELV](#) gibt den Tagungsband mit Vorträgen und Podiumsbeiträgen der gleichnamigen Fachtagung heraus.

### Glyphosat-Werte im Urin als gesundheitlich unbedenklich eingestuft

Eine Studie des BUND bestätigt anhand von Urinproben eine grundsätzliche Belastung mit dem Pflanzenschutzmittel Glyphosat. Diese liegt aber laut [BfR](#) weit unterhalb einer bedenklichen Konzentration.

### Jedes fünfte Wasser mit Kirscharoma enthält Benzol

Nach dem schlechten Abschneiden von aromatisiertem Wasser im Mai dieses Jahres ergab eine weitere [Untersuchung](#), dass diese Getränke teilweise krebserregendes Benzol enthalten. Ursache sei vermutlich die mangelhafte Qualität des Aromastoffes.

### Kaum Listerien-Grenzwertüberschreitungen in verzehrfertigen Lebensmitteln

Laut einer aktuellen [Analyse](#) der EFSA ließen sich Listerien-Höchstwertüberschreitungen am häufigsten bei verzehrfähigem Fisch nachweisen. Diese machten jedoch mit 1,7% der untersuchten Proben nur einen kleinen Prozentsatz aus.

### Erste Hersteller verzichten künftig auf tierische Bestandteile

Nach der [Aktion](#) einer Verbraucherorganisation, die sich gegen versteckte tierische Bestandteile in Lebensmitteln richtete, reagierten einige Hersteller mit der Umstellung ihrer Produktion.

### Erstellung einer Risikobewertung zu Perchlorat in Lebensmitteln beauftragt

Kontrollen der Wirtschaft und Lebensmittelüberwachung haben eine erhöhte Belastung von Obst und Gemüse mit Perchlorat festgestellt. Daraufhin beauftragte das [BMELV](#) das BfR mit einer aktuellen Risikobewertung.

# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC



AFC Risk & Crisis Consult

## EFSA legt Leitlinien zum Schutz von Bienen vor

Die EFSA veröffentlicht mehrstufige Risikobewertungsmodelle für Honigbienen, Hummeln und Solitärbiene. Die neuen [Leitlinien](#) umfassen Risiken einer chronischen oder wiederholten Exposition gegenüber Pestiziden und das potenzielle Risiko für Larven.

## BSE-Testalter von Rindern in Deutschland von 72 auf 96 Monate angehoben

Aufgrund des Rückgangs von Neuinfektionen mit BSE und den aktuellen Bewertungen von BfR und FLI stimmte der Bundesrat dem Beschluss einer Anhebung des Testalters von Rindern auf 96 Monate zu.

## Erhöhte Pyrrolizidinalkaloid-Gehalte in Kräutertees und Tees festgestellt

Im Rahmen eines [Forschungsprojektes](#) wies das BfR Gehalte von bis zu 3,4 mg/kg im Trockenprodukt nach. Bei längerfristigem Verzehr besteht nach Einschätzung des BfR das Risiko einer gesundheitlichen Gefährdung.

## Verbrauchsmengen von Antibiotika in der Nutztierhaltung erstmals repräsentativ erfasst

Wie das [BfR](#) berichtet, werden die Zahlen zum Arzneimitteleinsatz bei Nutztieren in Kürze publiziert. Zurzeit findet eine detaillierte Aufarbeitung und Auswertung der erhobenen Daten statt.

## Veranstaltungen

### AFC/E&Z-Seminar „Der richtige Umgang mit Risiken und Krisen“ am 10. September in Bonn

Anhand von Vorträgen und interaktiven Elementen wird aufgezeigt, wie Unternehmen sinnvoll und effizient vorgehen, um Risiko- und Krisenpotenziale zu erkennen, Gefahren erfolgreich zu managen und auch im Krisenfall souverän zu kommunizieren. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten Sie einen kompakten und anschaulichen Überblick über Themen, Strukturen und Prozesse der Risiko- und Krisenprävention sowie -kommunikation. Alle weiteren Informationen über das Seminar finden Sie [hier](#).

### 64. Tagung für Müllerei Technologie vom 10.-11. September in Detmold

Veranstalter der Tagung ist die Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. in Zusammenarbeit mit dem Max-Rubner-Institut. Janina Bethscheider, Consultant bei der AFC Risk & Crisis Consult, wird einen Vortrag über die "Risiken für Getreidelager: Auditierung von Getreidelieferanten" halten. Weitere Informationen sowie das Tagungsprogramm und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

### ECR-Tag vom 11.-12. September in Stuttgart

Den diesjährigen ECR-Tag „Auf Nummer sicher – Mit Traceability zur transparenten Lieferkette“ wird Dr. Michael Lendle, Geschäftsführer der AFC Risk & Crisis Consult moderieren. Dabei geht es um die Bedeutung von Transparenz und lückenloser Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette. Durch Fachvorträge werden zu erfüllende Anforderungen und Voraussetzungen vorgestellt und über Erfahrungen berichtet. Weitere Informationen sowie das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#).

### Intensiv-Seminar „Lieferanten & Globalisierung“ am 19. September in Bonn

Das Intensiv-Seminar vermittelt Wissen über die Risiken entlang der Supply Chain bis zur Anwendung von Instrumenten zur Umsetzung eines effizienten Lieferantenmanagements. Informationen zur Anmeldung sowie zum nächsten Intensiv-Seminar „Nachhaltigkeit & Glaubwürdigkeit“ am 26. September finden Sie [hier](#).

## Ausblick

BVE-Seminar „[Recht & Behörde](#)“ am 08. Oktober in Köln.

Euroforum Konferenz „[Brennpunkt Rohstoffverknappung](#)“ am 14.-15. Oktober in Düsseldorf.

Fresenius Fachtagung „[Lebensmittelrechtliche Compliance](#)“ vom 05.-06. November in Köln.

VDOe „[PR-Netzwerktreffen 2013](#)“ vom 22.-23. November in Bonn.

# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC



AFC Risk & Crisis Consult

## Publikationen

Im Social Media Newsroom der Engel & Zimmermann AG publiziert Julia Sturmfels, Senior Consultant bei AFC Risk & Crisis Consult, als Gastautorin die einmal wöchentlich erscheinende Serie "Die Top 10 der typischen Fehler im Krisenmanagement". Dabei beleuchtet sie die häufigsten Probleme in der Vermeidung und Bewältigung von Krisenfällen und deren mögliche Folgen. Schwerpunkt ist dabei die Krise im Sinne der Lebensmittelsicherheit. Lesen Sie die ersten sechs veröffentlichten Beiträge:

Teil 1: ["Reklamationsmanagement"](#)

Teil 2: ["Umfassende Risikobewertung"](#)

Teil 3: ["Zuständigkeiten im Krisenstab"](#)

Teil 4: ["Koordination & Zeitmanagement"](#)

Teil 5: ["Mangelnde Einbindung von Experten"](#)

Teil 6: ["Einbindung von Lieferanten"](#)

# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC



AFC Risk & Crisis Consult

## Fallstudien

### Chinesische Heilkräuter mit Pestiziden belastet

**Vorfall:** In Kräutern, die in der traditionellen chinesischen Medizin eingesetzt werden, wies eine Umweltorganisation bei ihrem Test Ende Juni gesundheitlich bedenkliche Mengen von Pestiziden nach. Die Kräuter für die Untersuchung wurden unter anderem in Deutschland eingekauft.

**Hintergrund:** Einige der Rückstände überschritten die EU-Grenzwerte um ein Hundertfaches, darunter befanden sich auch von der Weltgesundheitsorganisation als gefährlich eingestufte Kräuter. Untersucht wurden die am häufigsten verwendeten Heilkräuter, wie Goji-Beeren, Chrysanthemen, Geißblatt oder chinesische Datteln. Bereits 2009 und 2010 untersuchte das CVUA Stuttgart Goji-Beeren auf Pestizidrückstände, wobei 93% der Proben Höchstmengen bestimmter Pestizide überschritten und deswegen zu beanstanden waren.

**Folgen:** Bei längerfristiger Aufnahme von Pestiziden können sich die Chemikalien im Körper des Menschen anreichern und zu Lernschwierigkeiten, Hormonstörungen oder Fortpflanzungsanomalien führen.

### Forderung nach Verbot von Energy-Drinks

**Vorfall:** Aufgrund der Forderung einer Verbraucherschutzorganisation, Energy-Drinks zu verbieten, stoppt ein Hersteller die Vermarktung eines seiner Produkte in Deutschland.

**Hintergrund:** Insbesondere Energy-Shots enthalten Koffein und Taurin in Höchstmengen überschreitenden Konzentration. Eine Vermarktung der Drinks ist nur durch deren Einstufung als Nahrungsergänzungsmittel möglich. Die Sorge über die Bedenklichkeit der sogenannten Energizer ist nicht neu. Bereits im Jahre 2012 wurde in den Medien über die Gesundheitsgefahr, die von den Drinks ausgehen kann, diskutiert. Die Verbraucherzentrale Hamburg schaltete sich mit der Forderung eines Verkaufsstopps der Energizer an Kinder und Jugendliche in die Debatte ein. Bereits im Jahr 2009 informierte das BfR in einer Stellungnahme, dass Energy-Shots als nicht sicher einzustufen sind. Die aufgedruckte Verzehrempfehlung von höchstens einer Portion pro Tag beeinflusse das Verbraucherverhalten nicht ausreichend, um mögliche Gefahren durch Überdosierung auszuschließen.

**Folgen:** Energy-Drinks werden – insbesondere in hohen Konzentrationen und in Verbindung mit Alkohol oder sportlicher Betätigung – mit Herzrhythmusstörungen, Krampfanfällen oder Nierenversagen in Verbindung gebracht. Der endgültige Beweis für diesen Zusammenhang ist bisher nicht erbracht. Im Fall einer 14-jährigen US-Amerikanerin wurde eine Überdosis Koffein als Todesursache festgestellt, welche laut Aussage der Eltern in Form von zwei 0,7 l Dosen eines Energy-Drink zugeführt wurde.



# Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC Risk & Crisis Consult

## Aktuelle Rückrufe

**Industrie: Bio-Brechbohnen (Deutschland)**  
**Ursache: Giftpflanze**

Aufgrund des Fundes einer geringen Menge von Früchten des Schwarzen Nachtschattens, ruft ein Discounter das Produkt zurück. Nach dem Verzehr der Frucht kann Unwohlsein auftreten. (06.06.2013)

**Industrie: Baby-Nahrung (Frankreich)**  
**Ursache: Metallspäne**

Aufgrund von Metallfunden in Baby-Menüs, ruft ein Hersteller seine Produkte zurück. Bei versehentlichem Verzehr der eventuell scharfkantigen Metallstücke kann es zu ernsthaften Verletzungen der Verdauungsorgane kommen. (13.06.2013)

**Handel: Seifenblasen (Deutschland)**  
**Ursache: Pseudomonas-Bakterien**

Ein Handelsunternehmen ruft seine Seifenblasen-Flüssigkeit aufgrund erhöhter Keimbelastung zurück. Keime des Typs Pseudomonas können bei Kontakt mit Wunden oder Schleimhäuten zu Infektionen oder Entzündungen führen. (20.06.2013)

**Industrie: Pizza-Baguette (Deutschland)**  
**Ursache: Holzsplitter**

Ein Hersteller ruft vorsorglich die gesamte Charge seiner tiefgekühlten Baguettes zurück. In einzelnen Packungen können sich Holzstückchen befinden. (27.06.2013)

**Industrie: Kieselerde (Deutschland)**  
**Ursache: Blei**

Aufgrund einer Höchstmengenüberschreitung von Blei in einer Charge, ruft ein Pharmaunternehmen sein Nahrungsergänzungsmittel zurück. Es besteht kein gesundheitliches Risiko, der Rückruf wird aus Gründen des vorbeugenden Verbraucherschutzes vorgenommen. (18.07.2013)

**Industrie: Fruchtschnitte (Deutschland)**  
**Ursache: Glas**

Ein Hersteller ruft eine Charge seines Produktes aufgrund eines Glasfundes zurück. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass andere Chargen der Schnitte betroffen sind. Bereits Anfang Juli rief das Unternehmen ein Müsli zurück, ebenfalls aufgrund des Fundes von Glassplittern. (18.07.2013)

**Industrie: Teewurst (Deutschland)**  
**Ursache: Salmonellen**

Ein Unternehmen ruft eine Charge einer Wurst zurück. Bei einer Routineuntersuchung wurden mögliche Verunreinigungen mit Salmonellen festgestellt. Vom Verzehr des Produktes wird abgeraten, da Salmonellen schwere Magen-Darm-Erkrankungen auslösen können. (11.06.2013)

**Handel: Zucker (Deutschland)**  
**Ursache: Aluminium**

Ein Zuckerhersteller ruft vorsorglich sein Produkt zurück. In einigen Packungen wurden Aluminium-Stückchen gefunden. (20.06.2013)

**Industrie: Bio-Pesto (Deutschland)**  
**Ursache: Anthrachinon**

Eine Testzeitschrift hat in Bio-Pesto eine Belastung mit 0,79 mg/kg des nicht zugelassenen Pestizids Anthrachinon festgestellt. Daher ruft ein schweizer Unternehmen sein Produkt zurück. Die Ursache der Verunreinigung ist bislang unklar. Anthrachinon wird als potentiell kanzerogen eingestuft. Es gilt der strengste Höchstgehalt von 0,01 mg/kg Lebensmittel. (26.06.2013)

**Behörde: Gewürzmischung (Deutschland)**  
**Ursache: Sildenafil**

Behörden warnen vor Nahrungsergänzungsmitteln, die nicht deklarierte Arzneimittel enthalten können. Eine „Honig-Gewürzmischung“ wird im Internet als natürliches Lebensmittel mit potenzsteigernder Wirkung angeboten, enthält aber das verschreibungspflichtige Potenzmittel Sildenafil. In Zusammenhang mit diesem Arzneimittel sind bereits Todesfälle bekannt. Besondere Gefahr besteht, wenn Sildenafil aufgrund von Vorerkrankungen nicht eingenommen werden darf. (14.07.2013)

**Handel: Baby-Nahrung (Deutschland)**  
**Ursache: Plastikteile**

In vier Kindermenüs, angeboten von einer Drogeriemarktkette, wurden Plastikteile gefunden. Abhängig von Größe und Beschaffenheit, können die Plastikteile Verletzungen in Mundhöhle, Speiseröhre sowie Magen- und Darmtrakt verursachen. (23.07.2013)

Anzahl Lebensmittel-Rückrufe in Europa in 2013

0 1 9 3 2

Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2013

0 0 9 3 3

**Kontaktieren Sie uns:**

AFC Risk & Crisis Consult GmbH • Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn  
Telefon: +49 228 98579-0 • Fax: +49 228 98579-79 • [info@afc-rcc.de](mailto:info@afc-rcc.de)  
Sitz der Gesellschaft: Bonn, eingetragen: AG Bonn HRB 16784  
Geschäftsführer: Anselm Elles, Dr. Michael Lendle, Dr. Otto A. Strecker